C.ha.os"-Chor stellt im Hofgut Friedelhausen neues Programm vor

Von sle
vor 3 Tagen

Er nennt sich in der Abkürzung "C.ha.os"-Chor, das steht für "Collegium harmoniae oscillantis", aber von Chaos war keine Spur zu entdecken, als das Ensemble im Hofgut Friedelhausen auftrat.

Der "C.ha.os"-Chor begeisterte mit seinem Konzert im Hofgut Friedelhausen. Foto: Scherer

FRIEDELHAUSEN - Er nennt sich in der Abkürzung "C.ha.os"-Chor, das steht für "Collegium harmoniae oscillantis", aber von Chaos war keine Spur zu entdecken. Vielmehr präsentierte sich der Chor unter Leitung von Johannes Becker im Rittersaal des Hofgutes Friedelhausen als eine homogene Gesangsgruppe mit einer großen Bandbreite. Unter dem Titel "Von fremden Menschen und Ländern" erklangen in dem neuen Programm italienische, spanische und englische Lieder.
1990 wurde er in Gießen als reiner Studentenchor gegründet, er hat sich inzwischen aber für alle am Gesang Interessierte aus der ganzen Bevölkerung geöffnet. Bettina Brandt, die für die Öffentlichkeitsarbeit des Hofgutes Friedelhausen zuständig ist, freute sich, dass der "C.ha.os"-Chor wie alle drei Jahre mit einem neuen Programm in Friedelhausen auftritt.

Ein Geburtstagsständchen aus der Feder von Thoinot Arbeau, einem Komponist des 16. Jahrhunderts, machte den Anfang des Konzerts. "El Grillo" ist sicher vielen Zuhörern bekannt. Dieses Stück schrieb Josquin Prez, 1505 wurde es zum ersten Mal veröffentlicht und ein großer Erfolg. "Wir bleiben bei den alten Italienern", sagte Chorleiter Becker zum nächsten Stück, als er Orazio Vecchi ankündigte und sein "So ben mi cha bon Tempo".
Robert Schumann war vertreten mit der "Romanze Ebro caudolose", die Bariton Erwin Grüner sehr gefühlvoll vortrug. Beim nordischen Lied "Gruß an G" wurde Ulrich Hain mit der Querflöte von Johannes Becker am Klavier begleitet. Dabei geben die verwendeten Noten dem Lied den Namen, erfuhren die Besucher von Becker.
Nach "Andantino con moto" von Nils Gade, einem Komponisten des 19. Jahrhunderts, folgte eine wilde Reise durch die ganze Welt, die in Polen begann, und rund um den Erdball führte. Überschrieben war sie "Fuge aus der Geografie" und komponiert hatte sie Ernst Toch. Es war ein Ohrenschmaus zu erleben, wie der Dirigent die einzelnen Stationen des Aufenthalts herausgearbeitet hatte, und der Chor ihm folgte.
Im Programm war auch Giachino Rossini vertreten. "Dieser Komponist hat zu damaliger Zeit sehr viel Geld mit seinen Opern verdient", erzählte Becker zu Zuhörern. "I Gondolieri" trugen der Chor und Bariton Grüner zusammen vor, was dem Publikum einen Sonderapplaus wert war. Nach einer Pause stand Rossinis "Album italiano" mit " L´ultimo ricordo" aus "Ermione" auf dem Programm. In dieser Oper über Leid und Tod brillierte Bariton Grüner.
"Jetzt gehen wir nach Dänemark", verkündete der Chorleiter und ließ den Worten auch gleich Taten folgen, als Ulrich Hain mit der Querflöte "Allegro vivace" von Niels W. Gade gekonnt darbot. "Ballade" und das "Allegro molto Vivace" folgten.
Der Engländer Orlando Gibbson war mit "The silver swan" vertreten. Dieser Schwanengesang wurde nach einer alten Legende geschrieben, die besagt, dass ein Schwan singt, wenn er stirbt. Besungen wurde auch der Hummer mit dem Lied "The lobster Quadrille" das David Eddleman komponiert hat. Dass "The lion sleeps tonight"ein sehr bekanntes Stück ist, konnte man daran erkennen, dass viele im Publikum das Lied mitsummten. Mit George Gerschwin und dem "s ´Wonderful" sollte das Konzert eigentlich zu Ende sein. Doch die begeisterten Zuhörer erklatschten sich eine Zugabe, die mit "La mer" auch gewährt wurde. Mit minutenlangem Beifall wurden die Künstler verabschiedet.